

MILLIARDENSCHWERE INFRASTRUKTUR UNTER DER ERDE:

WERTERMITTLUNG IM TIEFBAU



AUSGABE 4 | 2018

HTI PERSPEKTIV
IHR KUNDENMAGAZIN





HORST COLLIN

Liebe Leser der HTI PERSPEKTIV,

hätten Sie es gewusst? Die Gesamtlänge öffentlicher Abwasserkanäle in Deutschland beträgt laut Statistischem Bundesamt 575.800 Kilometer. Das Netz reicht also auf Höhe des Äquators mehr als 14 Mal um die Erde. Was für eine Zahl – und was für Werte. Die Entwässerungssysteme unserer Städte sind ein wesentlicher Bestandteil des kommunalen Anlagevermögens. Wie genau sich diese Werte berechnen lassen und wie

eine fundierte technische und wirtschaftliche Bewertung möglich ist, erfahren Sie in unserer Titelgeschichte.

Auch in dieser Ausgabe nehmen wir Sie wieder gerne mit auf eine Reise zu Veranstaltungen an ganz unterschiedlichen Orten und mit ganz unterschiedlichen Inhalten. Darüber hinaus beleuchten wir die Herausforderung schnellen Internets in ländlichen Regionen und haben ein Interview mit Dr. Nico von der Hude, Bauleiter und Geschäftsführer der Firma Keil und Purkl aus Groß-Zimmern, geführt, der über eine ganz besondere Baustelle und die Zusammenarbeit mit der HTI spricht.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

INHALT

2 VORWORT

4 TITEL

MILLIARDENSCHWERE INFRASTRUKTUR UNTER DER
ERDE: WERTERMITTLUNG IM TIEFBAU

8 VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN 2018

11 AUS DEN HÄUSERN

LOKAL UND AKTUELL

16 KUNDENINTERVIEW

ERFAHRUNGEN AUF DER BAUSTELLE

19 WISSENSWERTES

TERMINE, BÜCHER, APPS UND REISETIPPS





MILLIARDENSCHWERE INFRASTRUKTUR
UNTER DER ERDE:

WERTERMITTLUNG IM TIEFBAU

Die Gesamtlänge öffentlicher Abwasserkanäle beträgt in Deutschland laut Statistischem Bundesamt 575.800 Kilometer. Eingerechnet sind Misch-, Schmutz- und Regenwasserkanäle. Die Entwässerungssysteme unserer Städte sind ein wesentlicher Bestandteil des kommunalen Anlagevermögens. Es ergibt sich ein Wertevermögen von mehr als 700 Milliarden Euro. Doch wie kommt man auf diese konkrete Zahl? Mit welchen Methoden lässt sich der Wert der unterirdischen Infrastruktur DWA-A 133 konform messen und ermitteln? Die große Zukunftsaufgabe, vor der viele Kommunen stehen, besteht also in einer fundierten technischen und wirtschaftlichen Bewertung der Anlagen.





Damit Kanalnetze nicht an Wert verlieren sind regelmäßige Sanierungsarbeiten und Reparaturen unumgänglich. (Bild: Stefan Wietfeld/DICE@bauverlag)

Die unterirdische Infrastruktur instand zu halten, wird eine der größten Herausforderungen der Zukunft sein. Nicht nur für die gegenwärtige, sondern vor allem für die nachfolgenden Generationen gilt es, dieses riesige Anlagevermögen unserer Gesellschaft zu bewahren und zu pflegen. Diese Aufgabe kann nur gemeistert werden, wenn es eine langfristige Netzbewirtschaftung gibt. Dabei muss abgewogen werden, wie die technischen Erfordernisse mit den wirtschaftlichen

Möglichkeiten konformgehen. Eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Bewirtschaftung von Entwässerungsanlagen muss sowohl die bauliche und funktionale Unterhaltung wie die kaufmännische Bewirtschaftung des Anlagevermögens eng miteinander verzahnen. Eine belastbare Bilanzierung ist die Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Bewirtschaftung.

VERMÖGENSBEWERTUNG NACH DWA-A 133

Anhand der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes ist zunächst der Wert festzulegen, von dem für die Erstbewertung bereits vorhandener Anlagen ausgegangen werden muss (Anschaffungs-, Herstellungskosten oder Wiederbeschaffungskosten).

- **Anschaffungskosten:** Die Anschaffungskosten umfassen in Anlehnung an § 6 EStG und § 255 Abs. 1 HGB alle zum Erwerb und zur Erstellung der Abwasserbeseitigungsanlagen durch Dritte erforderlichen bzw.

aufgewendeten Mittel, einschließlich aller Nebenkosten, der Umsatzsteuer und der nachträglichen Anschaffungskosten.

- **Herstellungskosten:** Wird ein Gegenstand ganz oder zum Teil selbst hergestellt, spricht man nicht von Anschaffungs- sondern von Herstellungskosten. Der Begriff »Herstellung« ist aber nicht mit der erstmaligen Herstellung im beitragsrechtlichen Sinne gleichzusetzen.

1

Bewertungsverfahren	Anwendungsbereich	Merkmale	Voraussetzungen
Mengenverfahren	Ermittlungen von Wiederbeschaffungskosten für alte Anlagen mit unbekanntem Anschaffungs- und Herstellungskosten; empfohlen für Kanäle	Bestandsaufnahme erforderlich zum Stichtag nach Mengen und Art; Fortführung der Bestände	Tiefgehende Gliederung der Vermögensgegenstände
Indexverfahren	Ermittlung von Wiederbeschaffungskosten für alte Anlagen mit unbekanntem Anschaffungs- und Herstellungskosten	Ermittlung aus Anschaffungs- und Herstellungskosten auf der Grundlage amtlicher Statistiken	Sichere Grundlagen aus der Vergangenheit
Verteilungsverfahren	Ermittlung von Herstellungskosten für Bauwerke; Empfohlen für Bauwerke, Abwasserreinigungsanlagen bzw. für nicht im Mengenverfahren bewertbare Vermögensgegenstände	-	Kenntnis der Anschaffungs- und Herstellungskosten; Technische Kenngrößen und Bestandsunterlagen

2



1 | Die Tabelle stellt die Anwendungsbereiche, Merkmale und Voraussetzungen der unterschiedlichen Bewertungsverfahren gegenüber. (Abbildung: Karla Knitter/DICE@bauverlag in Anlehnung an DWA-A 133 S.18)

2 | STATUS liefert eine ganzheitliche Instandhaltungsplanung mit Investitionsstrategien. (Bild: fotolia | Urheber: Hanna)



- **Wiederbeschaffungskosten:** Die Wiederbeschaffungskosten entsprechen dem Preis, der für die Erneuerung eines vorhandenen Vermögensgegenstandes in gleicher Art und Güte zum Bewertungszeitpunkt gezahlt werden müsste (Wiederbeschaffungszeitwert genannt). Es werden also die vorhandenen Vermögensgegenstände zugrunde gelegt, nicht etwa die Gegenstände, die man nach dem neuesten Erkenntnisstand verwenden würde.

In den meisten Fällen wird bei der Wertermittlung im Tiefbau von den Wiederbeschaffungskosten ausgegangen, da die Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Zukunft keine ausreichende Abschreibungsbasis bieten. Außerdem sind diese bei älteren Anlagen in der Regel nicht mehr feststellbar.

BEWERTUNGSVERFAHREN

Die Wiederbeschaffungskosten können mit unterschiedlichen Verfahren ermittelt werden. Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft (DWA) unterscheidet zwischen Mengenverfahren und Indexverfahren.

- Beim Mengenverfahren für Kanäle wird im ersten Schritt eine Bestandsaufnahme der einzelnen Vermögensgegenstände zum Stichtag nach Menge und Art (Material, Abmessungen etc.) durchgeführt. Gleichzeitig werden die Einheitspreise zum Stichpreis der Bewertung ermittelt und erfasst. Die Multiplikation der Mengen mit den Einheitspreisen ergibt die Wiederbeschaffungskosten.
- Beim Indexverfahren werden die Wiederbeschaffungskosten aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Hilfe von Preisindizes aus der amtlichen Statistik des Bundes und der Länder ermittelt. Es ist mit geringerem Aufwand durchzuführen, führt aber zu pauschaleren Werten.

Ein weiteres Bewertungsverfahren ist das Verteilungsverfahren. Dieses dient allerdings nicht der Ermittlung von Wiederbeschaffungskosten, sondern von Herstellungskosten. Bei einer Feingliederung sind die vorhandenen kaufmännischen Daten mit Hilfe von Abrechnungsunterlagen o. Ä. auf die jeweiligen Anlagegüter zu verteilen. Voraussetzung hierfür ist die Kenntnis der Anschaffungs- und Herstellungskosten und technischer Kenngrößen und Bestandsunterlagen.

WERTERMITTLUNG UND DIGITALISIERUNG: DAS MODELL STATUS

In Zeiten der Digitalisierung kommen bei der Wertermittlung im Tiefbau mehr und mehr technische Lösungen zum Einsatz. Ein Beispiel ist STATUS. STATUS ist ein Modell der

Kanalflüsterer zur fundierten Netzbewertung und Erarbeitung von Instandhaltungs- und Investitionskonzepten. Die Kanalflüsterer sind eine Interessensgemeinschaft, die sich für ein nachhaltiges und effizientes Betriebs- und Instandhaltungsmanagement von Abwassernetzen einsetzt. Das Netzwerk der Kanalflüsterer bietet technische Unterstützung in Bezug auf Bewertung, Priorisierung und Prognose von Zustand und Substanz von Abwassernetzen an.

Grundlage des Modells STATUS ist ein flexibles Datenmanagementmodell, das den Datenaustausch mit verschiedenen Datenbanken und Kodiersystemen ermöglicht. Eine programmierte Plausibilitätsprüfung unterstützt die Qualitätssicherung in der Datenhaltung. Aufgespürte fehlerhafte Daten werden entweder korrigiert und somit verwendbar gemacht oder ausgeschlossen.

- Ein Anwendungsgebiet von STATUS ist die bauliche Zustandsbewertung. Diese ermöglicht eine Schadensklassifizierung unter Berücksichtigung relevanter Randbedingungen. Das bedeutet, dass Schäden nicht nur aufgrund der Schadensart und des Schadensausmaßes, sondern auch im Kontext der relevanten lokalen Randbedingungen bewertet werden. Das ermöglicht eine stufenlose Klassifizierung.
- Das strategische Instandhaltungsmanagement basiert auf der geprüften Datenbasis. Jede Sanierungsstrategie sollte langfristig in Bezug auf technische, finanzielle und ökologische Zielgrößen den optimalen Handlungspfad darstellen. Die Grundlage dafür liefern Prognosemodelle, die das zu erwartende Alterungsverhalten des örtlichen Netzes mathematisch abbilden. Auf dieser Basis werden Strategieoptionen entwickelt und hinsichtlich ihrer langfristigen Auswirkungen auf das Netz verfolgt und beurteilt.
- Weitere Anwendungsgebiete für STATUS sind die Vermögensbewertung und die Erstellung ganzheitlicher Konzepte zur Reduzierung des Fremdwasseraufkommens im eigenen Netz.

- <https://de.dwa.de/de/regelwerk-fachpublikationen.html>
- [www.dwa.de/dwa/shop/produkte.nsf/45827B87272C35C3C125753C00334FF9/\\$file/vorschau_dwa_a_133.pdf](http://www.dwa.de/dwa/shop/produkte.nsf/45827B87272C35C3C125753C00334FF9/$file/vorschau_dwa_a_133.pdf)
- www.this-magazin.de/artikel/tis_Welchen_Wert_hat_die_unterirdische_Infrastruktur__3230856.html
- www.kanalfluesterer.de/

VERANSTALTUNGEN DIE HTI FÜR SIE VOR ORT!

Mit mehr als 65 logistischen Stützpunkten sind wir deutschlandweit vertreten. Auch über die Landesgrenzen hinaus ist die HTI aktiv. Auf den nächsten Seiten erhalten Sie einen kleinen Eindruck der regionalen Veranstaltungen und Tagungen.



MESSE GALABAU 2018 SPÄTSOMMERWETTER BESCHERT DER INTER- NATIONALEN LEITMES- SE FÜR URBANES GRÜN UND FREIRÄUME TOLLE BESUCHERZAHLEN

Die 23. GaLaBau 2018 schloss am Samstag, den 15. September 2018 nach vier äußerst erfolgreichen Messetagen ihre Tore. Mehr als 65.000 Besucher konnten sich erstmals in 14 Messehallen über die Neuigkeiten im Bereich des Garten- und Landschaftsbau informieren. Ideeller Träger und Gründungsvater der GaLaBau ist der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL). Die HTI-GRUPPE war mit einem Messestand vor Ort.

Wie aktuelle Branchenzahlen zeigen, entwickelt sich der deutsche Markt





weiterhin hervorragend. Die GaLaBau-Branche ist laut Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) seit Jahren mit guten Umsätzen auf Wachstumskurs. So hat die Branche auch 2017 wieder ein Umsatzplus erzielt. Die Betriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus erwirtschafteten einen Jahresumsatz von rund 7,87 Milliarden Euro und erzielten ein Umsatzplus von 5,3 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die HTI-GRUPPE war bereits zum vierten Mal mit einem Stand dabei. Auf 65 Quadratmetern Fläche präsentierte das Messestandteam unter dem Motto »HTI – WIR VERBINDEN« das Produktportfolio und die Serviceleistungen der HTI-GRUPPE. Die HTI-GRUPPE bildet die Schnittstelle für eine nahtlose Zusammenarbeit zwischen Planern, Herstellern und ihren Kunden, den ausführenden Firmen im Garten-, Landschafts-, Verkehrswege- und Sportplatzbau.

Bei einem leckeren Weißwurstfrühstück konnten Kundenbeziehungen gestärkt und neue Kontakte geknüpft werden. Die Fachbesucher waren in der Hauptsache Betriebe des Gartenbaus, Landschaftsbaus und Freiflächenbaus, Landschaftsarchitekten sowie Planer aus Behörden des Bundes, der Länder und Kommunen. Optimal ergänzt wurde die GaLaBau

durch spannende Aktionsflächen, Sonderschauen sowie das Vortragsforum GaLaBau Landscape Talks.

Auch die HTI bot wieder ein interessantes Rahmenprogramm mit täglich wechselnden Fachvorträgen. Besucher konnten sich über die Produkte der Partner der HTI informieren und sich direkt vor Ort mit den Referenten austauschen. Außerordentlich gut besucht war der Vortrag von Peter Bräuer, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, der über die Reform des Baurechts sprach.

An einem überdimensionalen Smartphone, einem sogenannten AppScreen, konnten die Besucher über Apps Imagefilme und Produktpräsentationen verschiedener Industriepartner wählen und selbstständig durchklicken.

Das GaLaBau Team der HTI-GRUPPE blickt stolz auf vier ereignisreiche Messetage zurück. ■

ZUKUNFT IM FOKUS ÜBER 270 TEILNEHMER INFORMIERTEN SICH AUF DER BIGGEXCHANGE ÜBER DIE TRENDS IN DER BAUINDUSTRIE

Ob Architekt, Planer, Ingenieur, Bauunternehmer, Großhändler oder Lieferant – über 270 Menschen aus allen Teilen der Welt waren der Einladung der aquatherm GmbH gefolgt, um vom 11. bis 13. September 2018 einen Einblick in die neuesten Trends der Bauindustrie und des Anlagenbaus zu erhalten. Das Familienunternehmen hatte an seinem Hauptsitz in Attendorn zur »BIGGEXCHANGE« eingeladen und präsentierte 16 hochkarätige Experten aus Architektur, Industrie und Wissenschaft, die in ihren Vorträgen viele neue Sichtweisen auf ganz unterschiedliche Themengebiete eröffneten.

VON NACHHALTIGKEIT BIS DIGITALISIERUNG

Ein Schwerpunktthema der Veranstaltung war Building Information Modeling (BIM), das von verschiedenen Seiten beleuchtet wurde: Beispielsweise sprach Professor David Chua Kim Huat von der National University of Singapore über BIM im Zusammenhang mit fertigungs- und montagegerechter Produktgestaltung. »Die Zukunft des Bauens liegt im Bereich der Vorfertigung samt integriertem BIM«, erklärte er und untermauerte seine Aussage durch zahlreiche Praxisbeispiele.

Dr. Nicolai Ritter, Partner am Berliner Standort der internationalen Anwaltssozietät CMS, sprach über BIM und Recht. »Diese Methode der optimierten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden mit Hilfe von Software ist weder rechtlich problematisch, noch wirft es neue rechtliche Risiken auf«, erklärte er. »Allerdings ist es erforderlich, die rechtlich anwendbaren Regeln richtig zu erfassen und BIM zutreffend abzubilden.« In seinem Vortrag gab er unter anderem Tipps zur Vertragsgestaltung, Honoraren und Haftungsfragen.

Wie innovative Werkzeuge die Branche verändern, zeigte Dr. Matthias Jacob von der Implenia Hochbau GmbH. Unter anderem stellte er 3D-gedruckte Betonhäuser, ein digitales Holzbauverfahren mit Hilfe von Robotern und die Bestandserfassung durch Drohnen vor, die immer größere Bedeutung in der Baubranche erfährt.

Außerdem machte Kommunikationsfachmann Peter Heinrich klar, wie wichtig Corporate Social Responsibility (CSR), also die freiwillige Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen ist. Der geschäftsführende Gesell-

schafter der Heinrich GmbH – Agentur für Kommunikation in Ingolstadt, erklärte den Teilnehmern der BIGGEXCHANGE, welche Punkte es bei einer erfolgreichen CSR-Kommunikation zu beachten gibt.

Auf großes Interesse stieß auch die Rede von Zukunftsforscher Matthias Horx, der verschiedene Megatrends, die dazu gehörenden Gegentrends und daraus resultierende Synthesen erläuterte. Insgesamt elf weitere Experten lieferten dem Publikum zahlreiche Denkanstöße, beispielsweise Arab Hoballah, der 25 Jahre für die Vereinten Nationen als Experte für Urbanisierung und Nachhaltigkeit tätig war. »Wir haben die Technologie, um nachhaltig zu wirtschaften, aber wir nutzen sie nicht«, stellte er fest. Er sieht besonders die Entscheider in der Politik in der Verantwortung, an dieser Situation etwas zu ändern.

AUSTAUSCH UNTER DEN GÄSTEN VON GROßER BEDEUTUNG

Speziell für Architekten und Planer fand im Rahmen der BIGGEXCHANGE zudem eine Tagung mit drei zusätzlichen Rednern statt. Eike Becker (Eike Becker – Architekten, Berlin), Stefan Holst (Transsolar Energietechnik, Stuttgart) und Jan Musikowski (Richter Musikowski, Berlin) stellten aktuelle und ästhetisch wie technologisch anspruchsvolle Beispiele aus ihrer Praxis vor.

POTENTIALE DER BAUINDUSTRIE ERFOLGREICH NUTZEN

Die Idee zur Veranstaltung lieferte eine Studie der Unternehmens- und Strategieberatung McKinsey. »Das Ergebnis der Studie war, dass die Baubranche verglichen zu anderen Wirtschaftszweigen die größten Potentiale für die Zukunft zu bieten hat«, so Dirk Rosenberg, einer der drei aquatherm Geschäftsführer. »Recht schnell kamen meine Brüder und ich zu der Erkenntnis, dass viele wertvolle und führende Köpfe für eine verbindliche Gestaltung und eine zwingende Beschleunigung der Branche notwendig sind. Diese Erkenntnis führte uns zur Grundsteinlegung der ersten BIGGEXCHANGE.« ■



ERLEBEN, ERFÜHLEN UND ERFAHREN »BUSINESS-GAME BAUSTELLE« AM BAUINDUSTRIEZENTRUM NÜRNBERG- WETZENDORF

Das Bauindustriезentrum in Nürnberg-Wetzendorf hat zum zweiten Mal seine Ausbildungshallen für die Auszubildenden im 2. Lehrjahr der HTI GIENGER KG geöffnet. Die Mädchen und Jungen absolvieren entweder eine Ausbildung zum Kaufmann/-Frau im Groß- und Außenhandel oder zur Fachkraft für Lagerlogistik.

Der viertägige Kurs bot ihnen vom 27. bis zum 30. August 2018 die Möglichkeit, mal eine »richtige Baustelle« live zu erleben. Mit modernen Werkzeugen und Maschinen konnten sie den Alltag der HTI-Kunden nachvollziehen, insbesondere die Abläufe auf dem Bau. Das Motto: »Erleben, erfühlen und erfahren«.

Wie plant und legt man denn eigentlich einen Hauswasseranschluss und wie setzt man einen Unterflurhydranten? Diese und viele Fragen galt es zu beantworten. Von der Auswahl und Kalkulation der Produkte, der benötigten Stunden bis hin zu Nachträgen – das Bauindustriезentrum bot den Auszubildenden den kompletten Überblick. Die Auswahl des Verbrauchsmaterials und die Kalkulation standen an den ersten beiden Theorietagen im Fokus. Passt am Ende der geplante Zeiteinsatz oder bedarf es mehr Zeit? Ist das Material richtig verbaut und sind die Anschlüsse dicht? Wenn nicht, woran kann es gelegen haben? All das fanden die Azubis am vierten Tag heraus und spielten bei der finalen Feedbackrunde eine kleine Fehleranalyse mit den Betreuern vom Bauindustriезentrum durch. Ebenso wichtig: eine Nachkalkulation. Denn am Ende soll mit jedem Projekt auch Geld verdient werden.

Vier Tage selbst mitdenken, vier Tage selbst mit anpacken, vier Tage den Baustellenablauf am eigenen Leib erfahren, das konnten die Auszubildenden am BIZ erleben. Das Feedback war durchweg positiv, daran änderte auch der Muskelkater durch die ungewohnten Tätigkeiten nichts.

Vielen Dank an Herbert Dechant, der dem HTI-Nachwuchs diese Chance ermöglicht hat – verbunden mit der Hoffnung, dass die jungen Kolleginnen und Kollegen auch im kommenden Jahr wieder eine so tolle Erfahrung im Bauindustriезentrum machen dürfen. ■



1 | Von hinten nach vorn: Jonas Maier, Dominic Florian, Lisa Marie Treixler (Bild: HTI GIENGER KG)

2 | Von hinten nach vorn: Maximilian Nowag, Max Günther, Norman Martin, Lisa-Marie Treixler, Dominic Florian, Jonas Maier, Bauindustrieverband Albert Bundschuh (Bild: HTI GIENGER KG)





HTI FELDTMANN KG

SCHNELLES INTERNET FÜR DEUTSCHLAND

Der Internetanschluss ist heutzutage genauso wichtig wie eine Wasser-, Strom- oder Gasanbindung. In ländlich geprägten Regionen Deutschlands entspricht die Internetanbindung längst nicht den Möglichkeiten und Erwartungen. Die Leistung alter Kupferleitungen reicht in vielen Gebieten nicht einmal dazu aus, eine Internetseite in vertretbarer Zeit mit allen ihren Inhalten zu öffnen. An Musik- oder Filmstreaming ist für viele Einwohner im ländlichen Raum nicht zu denken.

Auch die Bundesregierung hat dies erkannt und das Ziel ausgegeben, flächendeckend die Internetanbindung in Deutschland auf ein akzeptables Niveau zu bringen. So soll in jedem Haushalt mindestens 50 Mbit/s ankommen. Dazu hat der Bund vier Milliarden Euro bereitgestellt.

Der Weg vom Fördergeld zum Internetanschluss aber ist weit. Zunächst wird in einem sogenannten Markterkundungsverfahren geprüft, ob eine Region förderfähig ist. Dazu darf aktuell in der Region z.B. nur eine Bandbreite kleiner 30 Mbit/s zur Verfügung stehen – auch entsprechende Bauvorhaben privater Anbieter dürfen nicht in Planung sein. Erst wenn das geklärt ist, steht fest, ob ein Gebiet aus dem Förderprogramm der Bundesregierung profitiert. Der Bund übernimmt dann 70% der Ausbaurkosten.

Die Fördergebiete werden nach Zuteilung der Mittel durch eine öffentliche Stelle ausgeschrieben. Daraufhin haben Netzbetreiber die Möglichkeit, sich an der Ausschreibung zu beteiligen und den Zuschlag für den Netzausbau und den anschließenden Betrieb des Netzes zu erhalten.

Im ländlich geprägten Mecklenburg-Vorpommern wurden von der Landesregierung 93 Gebiete (sog. Cluster) als förderfähig ermittelt. Jedes dieser Cluster bedarf Tiefbauarbeiten von mehr als 100 Kilometern Länge, von der einfachen Strecke an der Landstraße bis hin zum Hausanschluss. Die Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern hat sich sehr schnell mit der Markterkundung befasst und die entsprechenden Gemeinden bei der Beantragung der Fördermittel unterstützt. Damit ist Mecklenburg-Vorpommern das erste Bundesland, das vollständig die förderfähigen Gebiete ermittelt und vom Bund bewilligt bekommen hat.



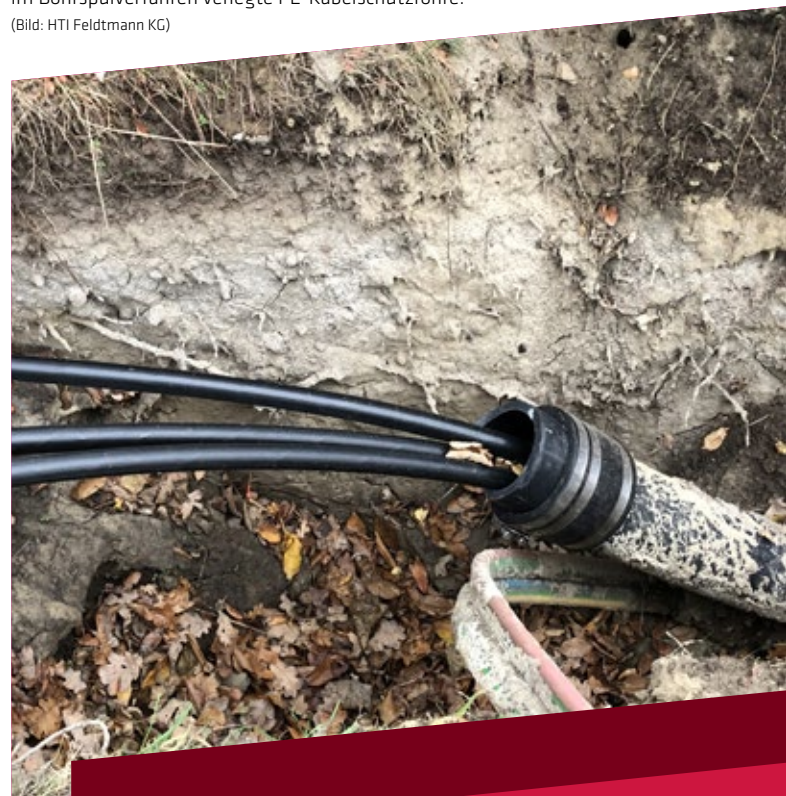
Mikrorohre als Trommelware
für den Breitbandausbau.
(Bild: HTI Feldtmann KG)

Die Wemacom Breitband GmbH aus Schwerin ist ein Tochterunternehmen eines in Mecklenburg-Vorpommern angesiedelten Strom- und Gasnetzbetreibers. Die Firma beteiligt sich als potentieller Netzbetreiber an den Ausschreibungen zum Breitbandausbau. Die Wemacom hat sich dazu mit Planungsbüros auseinandergesetzt, musste Tiefbauunternehmen binden und ein Materialkonzept auf die Beine stellen, um den großen Umfang der Bauvorhaben seriös abwickeln zu können.

Gemeinsam mit der Zulieferindustrie und den Experten der HTI FELDTMANN KG entwickelte die Wemacom das Materialkonzept. Angefangen vom Verteilerkasten bis hin zum Hausanschluss umfasst es sämtliche Produkte. Die HTI FELDTMANN KG vereint hierbei mehrere Hersteller unter einem Dach.

Im Landkreis Ludwigslust Parchim ist der Ausbau von insgesamt drei Clustern bereits in vollem Gange. Im Auftrag der Wemacom sind verschiedene Tief- und Rohrleitungsbauunternehmen auf den Baustellen im Einsatz. Sie profitieren von dem maßgeschneiderten Material- und Logistikkonzept und können mit der Belieferung »Just-in-Time« auf der Baustelle rechnen. ■

Im Bohrspülverfahren verlegte PE-Kabelschutzrohre.
(Bild: HTI Feldtmann KG)



HTI GIENGER KG GENERALVERSAMMLUNG DES LVBW EG 2018 IN REGENSBURG

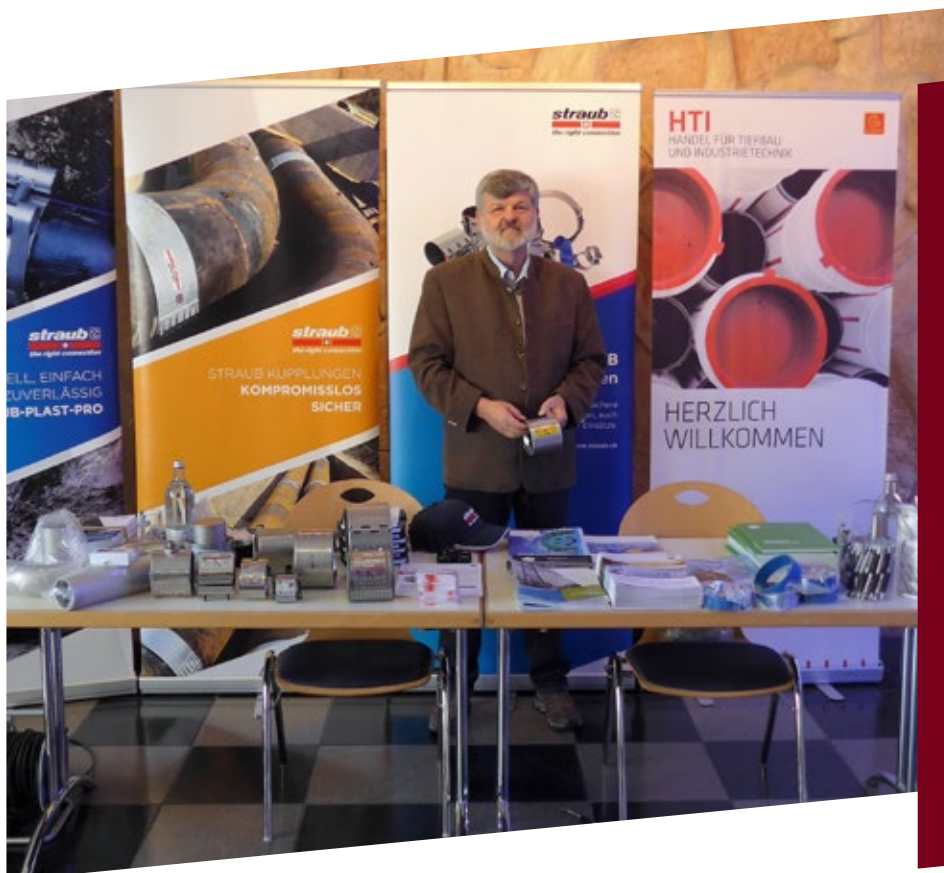
Wie lässt sich die Wasserkraft in Zukunft weiter ausbauen? Über dieses und weitere Themen diskutierte die 69. Ordentliche Generalversammlung des Landesverbandes Bayerischer Wasserkraftwerke eG am 7. Juli 2018 im Regensburger Kolpinghaus. Rund 190 Mitglieder waren dabei.

Dr. Marcel Huber, MDL Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, sprach vor Ort über die Wasserkraft in Bayern, insbesondere über den aktuellen Stand des Mindestwasserleitfadens. Ein Blick auf den Bayerischen Energieatlas verrät das große Potenzial im Bereich Wasserkraft und deren Nutzung vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele. Nach derzeitigen Prognosen erreicht Deutschland die Ziele nicht.

Umso wichtiger also wird der weitere Ausbau der Kleinwasserkraft, die eine grundlastfähige Energieerzeugung unter den erneuerbaren Energien besitzt.

Die 600 Mitglieder des LVBW mit ihren Klein- und Kleinstwasserkraftanlagen, erzeugen pro Jahr 174.040.000 Millionen/ KWh an Strom. Dies dient zur Versorgung von 45.272 Haushalten mit einer CO₂ Einsparung von 250.318 t pro Jahr.

Im Foyer des Kolpinghauses stellten Firmen innovative Produktlösungen vor und informierten zu relevanten Themen. Auch die HTI GIENGER KG war wieder mit einem Stand dabei, vertreten durch Horst Hampl zusammen mit dem Initiative CO₂ Partner Straub. Das Straub-Rohrkupplungssystem sorgte für großes Interesse und erstaunte mit seinen vielseitigen Einsatzmöglichkeiten. Das System des Schweizer Unternehmens eignet sich nicht nur für Rohrverbindungen von Turbinenleitungen aller Art, sondern insbesondere auch für den Einsatz von Kühlleitungen und Hydraulikleitungen an den Turbinenanlagen. ■



Horst Hampl, Technischer Außendienst
(Bild: HTI GIENGER KG)



Die Lehrgangsteilnehmer des Praxistags in Röttenbach. (Bild: HTI GIENGER KG)

HTI GIENGER KG PRAXISTAG IN RÖTTENBACH

Die Teilnehmer des Lehrgangs »Fachkraft für Wasserversorgungstechnik« an der Bayerischen Verwaltungsschule (BVS) waren am 6. Juni zu Besuch im Handelszentrum der HTI GIENGER KG in Röttenbach. Im Rahmen der Fachwelten organisierte das HTI-Partnerhaus auch dieses Jahr einen gemeinsamen Praxistag. Das Thema: Erdverlegte und oberirdisch eingebaute Armaturen.

Der prüfungsvorbereitende Lehrgang umfasst insgesamt 13 Schulungswochen in zwölf Monaten und beinhaltet alle wesentlichen Arbeitsbereiche und spezifische Fachkenntnisse für zukünftige Fachkräfte. Ziel in Röttenbach war es, dass die Teilnehmer erfolgreich eine Inspektion der Armaturen – Wartung und Instandsetzung nach Herstellerangaben und den technischen Regelwerken des DVGW – durchführen können. Ziel erreicht. Am Ende des Tages waren alle in der Lage, einen betriebssicheren Hausanschluss, unter Berücksichtigung der notwendigen DVGW-Arbeitsblätter, zu erstellen.

Die Wissensvermittlung erfolgte an Stationen, an denen Fachreferenten die Teilnehmer in das jeweilige Thema einführten und bei den praktischen Übungen betreuten. Besonders vom Erfahrungsaustausch mit den Referenten und anderen Kollegen profitiert jeder einzelne.

Der Armaturenhersteller Erhard trug mit seinem Team und seinen Produkten einen Großteil zum Erfolg des Praxistags bei. Kernprodukte des Anwendertages waren Absperrklappen

Roco Wave, Rückschlagklappen mit Außengewicht, Unterflurhydranten und Anbohrarmaturen für Guss und PVC. Für das Anbohren von Trinkwasserleitungen benötigte der Kurs zwei Auffangwannen mit Absperrventilen, die an diesem Tag von der Firma Hawle Armaturen zur Verfügung gestellt wurden.

Neben den praktischen Übungen diskutierten die Teilnehmer intensiv über Produkte und deren Anwendung – etwa über Multijoint 3000 Plus von GF und deren Vorteile bei der Schadensbehebung im Rohrnetz oder über die Straub Mult Grip Rohrkupplung im Edelstahlbereich. Am Beispiel der aduxa-Straßenkappe zeigte sich einmal mehr deutlich, wie wichtig der Austausch untereinander ist, um voneinander profitieren zu können. Die Teilnehmer, die das Produkt schon verbaut haben, gaben durchweg positives Feedback und überzeugten damit auch die anderen von der Betriebssicherheit.

Bei der Heimfahrt im Bus folgten noch rege Diskussionen und viel positives Feedback für Horst Hampl, der diesen Tag nicht nur geplant und begleitet hat, sondern den Teilnehmern auch mit langjähriger Erfahrung, Referaten und Fachwissen zur Verfügung stand.

Unser Fazit: Auch in 2018 war es wieder ein gelungener Tag, der den Teilnehmern in guter Erinnerung bleibt. Die BVS honorierte das Engagement von Herrn Hampl und die Qualität der Veranstaltung mit der Planung weiterer Praxistage in Röttenbach. ■



INTERVIEW MIT
DR. NICO VON
DER HUDE (59),
BAULEITER UND
GESCHÄFTSFÜHRER
DER FIRMA KEIL
UND PURKL AUS
GROß-ZIMMERN

»WIR LEBEN HIER ECHTE PARTNER- SCHAFT«

Darmstadt wächst. Die Entwicklung verändert oberhalb und unterhalb der Erde das Gesicht der Stadt. Die Verdichtung wirkt sich auch auf die Arbeiten im Tiefbau aus – konkret auch auf die Arbeiten an der Hauptverkehrsachse Heidelberger Straße. HTI-Perspektiv sprach mit Dr. Nico von der Hude, Geschäftsführer der Firma Keil und Purkl und Bauleiter vor Ort, über die Herausforderungen des Kanalbaus direkt an einer der zentralen Straßenbahnlinien und die unterstützende Rolle der HTI EISEN-RIEG KG.

HERR VON DER HUDE, WAS IST DAS BESONDERE AM BAUPROJEKT HEIDELBERGER STRAßE?

Es handelt sich um eine innerstädtische Kanalerneuerung und Kanalerweiterung 500 Meter parallel zu einer Straßenbahn. Mit der Achse des Kanals befinden wir uns nur wenige Meter neben den Gleisen, müssen große Durchmesser tief im Boden versenken und entsprechend auf die Verkehrsführung, die Anschlüsse, setzungsempfindliche Schienen und all das, was einem bei einem komplexen Bauprojekt begegnet, sehr genau achten.

SIE HABEN JA BEREITS EINIGE ERFAHRUNG GESAMMELT. STICHT DIESES PROJEKT HERAUS?

Es ist kein großes, aber ein komplexes Projekt und als Bauleiter stehe hier ich an der Front des Geschehens.

FÜR DIESE KOMPLEXITÄT SORGT VOR ALLEM DIE LAGE DER BAUSTELLE. IN WELCHEM RHYTHMUS FÄHRT DIE STRAßENBAHN VORBEI UND WAS HEIßT DAS FÜR DIE ARBEITER?

Die Straßenbahn fährt je nach Tageszeit im Abstand von fünf oder zehn Minuten über die Schienen. Wir arbeiten daneben in abgegrenzten Baufeldern, die wiederum einer Straßenverkehrsführung zuzuordnen sind. Hier arbeiten wir abschnittsweise, damit nicht der ganze Verkehr von Norden nach Süden in Darmstadt zum Erliegen kommt.

WAS BEDEUTEN DIESE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE PRODUKTAUSWAHL?

Die Anforderungen an die Produktauswahl sind hoch, weil man von vornherein weiß, dass man so schnell nicht nochmal unten rangehen möchte, wenn etwas alterungsbedingt ersetzt werden muss. Wir haben hier etwa ein über 100 Jahre altes Eiprofil liegen, gemauert, zwei Lagen Backsteine, 1,60 Meter hoch



und 1,20 Meter breit. Dieses Profil ist durchaus noch intakt und erfüllt seinen Zweck. Wir müssen also kein kaputtes System ersetzen. Unsere Aufgabe ist es, neben dem vorhandenen Kanal einen weiteren Kanal zu bauen und das mit Stahlbetonrohren bis zu einem Durchmesser von 1,60 Metern, die dann parallel zu dem bestehenden Kanal durchflossen werden. Darüber muss das Niederschlagswasser der Stadt Richtung Kläranlage abgeführt werden.

MUSS ALSO MEHR WASSER ABGEFÜHRT WERDEN ALS VORHER?

Genau. Hintergrund ist die innerstädtische Verdichtung. Die Stadt Darmstadt hat in den letzten Jahren viel mehr verdichtet als geplant. Wenn dann ein großes Einzugsgebiet an so einem Kanal dranhängt, in dem mehr Flächen versiegelt sind als vorher, dann bekommen wir da auch sehr viel mehr Abflussspitzen rein.

SIE HABEN VERSCHIEDENE THEMEN ANGESPROCHEN. IN WELCHEM ZEITRAHMEN ERFOLGEN DIE MAßNAHMEN?

Wir haben mit den hessischen Schulferien im Juni 2018 begonnen und werden im Sommer nächsten Jahres fertig.

BESONDERE BAUSTELLEN ZEICHNEN SICH GERNE MAL DURCH ENGE ZEITFENSTER FÜR DIE BELIEFERUNG AUS.

Ja, gerade in solchen Fällen ist es wichtig, auf Hersteller- und auf Handelsseite verlässliche Partner an der Seite zu haben. So wie die HTI mit ihrer engen Liefertaktung.

WIE UNTERSTÜTZT SIE DIE HTI BEI DIESEM PROJEKT?

Die Lieferungen umfassen die großen Positionen, also die Fertigteilelemente für die Schachtbauwerke, die zwischendurch auf der Strecke verteilt sind. Dafür bestelle ich Mobilkräne, deren Einsatz ich vorplanen muss. Danach kommen die ganzen Rohre, 500 Meter für das eigentliche Abwasser und danach jede Menge Formteile, Muffen, Anschlusselemente und Sonstiges. Der HTI-Service umfasst in der Angebotsphase eine Preisfindung, die auch zum Auftrag führt. Das Nächste ist die Kommunikation mit den verschiedensten Herstellern. Da ist sehr viel technischer Sachverstand gefragt. Die Koordination eines Projekts ist sehr vielschichtig.

GERADE IN ZEITEN BOOMENDER BAUKONJUNKTUR?

Ja. Die Planung mit Vorlaufzeiten ist inzwischen viel größer geworden, als das, was man bisher kannte. Da stoßen wir mit unseren Ressourcen an unsere Grenzen und es gibt einen intensiveren Austausch zwischen uns und unserem Ansprechpartner bei der HTI, was diese Themen angeht. Wir achten gemeinsam darauf, wann was benötigt wird, was für eine Vor-

laufzeit wir haben und ob das Produkt lagerfähig ist. Zuerst wird im HTI-Lager in Groß-Zimmern geschaut, wenn es dort nicht liegt, an anderen HTI-Standorten.

SIE BEKOMMEN ALSO UNTERSTÜTZUNG IN DER KOORDINATION UND VON FACHLICHER SEITE?

Genau.

WAS ZEICHNET DEN BESONDEREN SERVICE DER HTI AUS?

Ich finde es wichtig, dass wir über einen Katalog hinaus einen verlässlichen Partner haben, der unser Geschäft versteht und mit dem wir uns auf fachlicher Ebene austauschen können, um das Projekt erfolgreich abzuschließen. Jede Stadt und jedes Tiefbauamt hat eigene Regularien, die neben den technisch notwendigen Details eine Rolle spielen. Das hat nicht jeder für sich immer parat, welche Produkte und Materialeigenschaften gefragt sind. Dieser Link zu den Produzenten und Herstellern, der Überblick am Markt, welcher Hersteller was bietet, welche Vor- und Nachteile, plus Preisfindung, das ist der Aspekt, der unser Unternehmen mit HTI verbindet. Es kommt schon mal vor, dass ich etwas abrufe und ein Kollege der HTI aus Groß-Zimmern ruft mich an und fragt, ob ich denn auch auf dieses oder jenes geachtet hätte, und mir für unsere Zwecke ein passenderes Produkt vorschlägt. Dann kommt es vor, dass wir die Bestellung nochmal abändern. Wir leben hier echte Partnerschaft.

HERR VON DER HUDE, VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH! ■





HTI GIENGER KG LEBEN HEIßT VERÄNDERUNG – DAS FACHWELTENPROGRAMM 2. HALBJAHR 2018

Dass Leben Veränderung bedeutet, spüren wir in der heutigen Zeit deutlicher denn je zuvor. Die Welt um uns herum dreht sich gefühlt immer schneller und wir müssen in Zeiten von Facebook und Co. in der Lage sein, uns innerhalb weniger Augenblicke zu vernetzen und miteinander zu kommunizieren.

Durch den Umgang mit sozialen Medien gerät dabei der persönliche Umgang mitunter in den Hintergrund. Umso wichtiger ist es, von Angesicht zu Angesicht, den direkten Austausch zu suchen. Die Farbe Blau unseres Seminarplaners regt, nach der Bedeutung von Feng-Shui, nicht nur zum Denken an, sondern fördert auch die Kommunikation. Das Konzept der Fachwelten Bayern steht genau hierfür. Es macht Wissen zugänglich und bietet eine Plattform für den übergreifenden Austausch, Wissensvermittlung und ein aktives Miteinander.

Auch im zweiten Halbjahr widmen wir uns neben den altbewährten Wegbegleitern wieder innovativen und zukunftsweisenden Themen. So geht es zum Beispiel in unserem Seminar »Digitalisierte Baustelle« um die intelligente Vernetzung und Steuerung von Bauprojekten. Mit unserem Partner, der Glasfaserschule, beschäftigen wir uns mit der Thematik des Breitbandausbaus. Auf unserem Weg in neue Gefilde begleiten uns alte Bekannte, wie die Trinkwassertage, die Verlängerungsprüfungen des SKZ oder die Arbeitsstellen-sicherungsseminare.

Lassen Sie sich anstecken und von unserer vielfältigen Themenauswahl inspirieren. Werfen Sie einen Blick in unseren Seminarplaner – die Fachwelten Bayern bieten für jeden das Richtige. ■

HTI GIENGER KG GLASFASERSCHULE ERSTMALS ZU GAST IN DEN FACHWELTEN BAYERN

Wer kennt es nicht? Wenn auf dem Display des Smartphones nur ein großes E für Edge aufleuchtet, droht Panik. Bilder versenden, das Telefon als Navi nutzen oder Webinhalte streamen – mit Edge ist das schier unmöglich. Höchste Zeit also für den bundesweiten Ausbau leistungsstarker Breitbandnetze. Das aber funktioniert nur mit Experten. Grund genug für ein Seminar in den Fachwelten Bayern.

Bisher geht der Ausbau der Breitbandinfrastruktur in Bayern nur langsam voran. Und das trotz Fördergeldern und gesetzlichen Vorgaben wie dem DigiNetzG, das bereits seit dem Jahr 2016 greift.

Um den Auf- und Ausbau leistungsstarker Breitbandnetze in Deutschland flächendeckend vom Standstreifen auf die Überholspur zu lenken, müssen Fachkräfte qualifiziert werden. Denn nur eine professionelle Installation und Wartung einer solchen Infrastruktur stellt die hohe Qualität von Glasfaserverbindungen sicher. Seriöse Schätzungen gehen von einem Bedarf an 4.000 Fachkräften innerhalb der nächsten fünf Jahre aus. Tatsächlich gibt es heute nicht einmal annähernd so viele.

Um diesem Missverhältnis entgegen zu wirken, bot die HTI GIENGER KG zusammen mit der Glasfaserschule und dem brbv das Seminar »Fachkraft LWL-Installation im Leitungsbau« in den Fachwelten Bayern an. In fünf Schulungsmodulen erhielten die Teilnehmer einen Überblick über die Grundlagen der theoretischen Übertragungstechnik sowie die verwendeten optischen Komponenten. ■

TAGUNGEN, FACHFOREN & MESSEN

TERMINE 2019

14.–19. JAN. 2019 **BAU 2019**
MESSE MÜNCHEN

14.–15. FEBR. 2019 **32. OLDENBURGER ROHR-
LEITUNGSFORUM**
JADE HOCHSCHULE OLDENBURG

14.–15. FEBR. 2019 **GEO THERM**
MESSE OFFENBURG

19.–20. FEBR. 2019 **GÖTTINGER ABWASSERTAGE**
STADTHALLE GÖTTINGEN

VERANSTALTUNGSTIPP

33. OLDENB. ROHRLEITUNGSFORUM

Rohrleitungen unterliegen technischem Verschleiß und Alterung. Von der Öffentlichkeit besonders wahrgenommen werden die notwendigen baulichen Maßnahmen bei den großen Freispiegelkanälen in der Entwässerung, die – abhängig von Beanspruchung und Material sowie anderen Parametern – nach etwa 100 Jahren



(Quelle: iro e.V., Fotograf Michael Stephan)

nicht mehr funktionstüchtig sind. Besonders in den Innenbereichen größerer Städte und Kommunen sind in den nächsten Jahren große Maßnahmen zu erwarten. Neben dem Neubau gibt es mittlerweile viele gute, angepasste Technologien. Welche Rolle spielt dabei die Digitalisierung? Welche neuen Sanierungstechniken gibt es? Und wie gehen wir Menschen mit diesen Neuerungen in der Arbeitswelt um? Antworten gibts vom 14.–15. Februar beim 33. Oldenburger Rohrleitungsforum. ■

REISETIPP

EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT 2019: MATERA, ITALIEN

Matera ist noch nicht vielen Reisenden ein Begriff, doch das ändert

sich mehr und mehr seit die italienische Stadt überraschend zur Kulturhauptstadt 2019 erkoren wurde. Ein Spaziergang durch Matera wird von vielen wie ein Spaziergang durch eine längst vergessene Vergangenheit beschrieben. Früher galten die Felsstadt und ihre Höhlen als Schande Italiens. Die Einwohner lebten dort in Grotten. 15.000 Bewohner pferchten sich noch in den Fünzigerjahren in den Löchern des Sasso Caveoso und des Sasso Barisano zusammen. Heute ist von dem Elend nichts mehr zu sehen. Jetzt bummeln Touristen durch die Gassen und shoppen in den Grotten. ■

APP-TIPP

PERMISSION FRIENDLY APPS

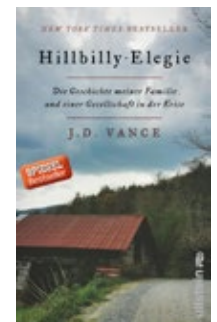
Mit Permission Friendly Apps erhält der User eine Übersicht seiner auf dem Smartphone installierten Apps. Darüber hinaus wird aufgezeigt, welche Berechtigungen für die jeweilige Anwendung freigegeben sind. Ein weiteres Feature der App ist ein Score, der bewertet, ob diese freigegebenen Berechtigungen für den Nutzer beziehungsweise seine Datensicherheit gefährlich sein könnten. Damit können gefährliche Apps identifiziert und in weiterer Konsequenz deinstalliert werden. Mit Permission Friendly App haben Spionage-Apps keine Chance mehr.

Android App, kostenlose Version erhältlich ■

BUCHTIPP

HILLBILLY-ELEGIE

Sogenannte Hillbillys – meist ungebildete, weiße Amerikaner aus postindustriellen dörflichen Gegenden – gehörten statistisch gesehen genau der Wählerschicht an, die dem Populisten Trump 2016 ihre Stimme gab. Als fünf Monate vorher in den USA das Buch Hillbilly Elegy erschien, landete es sofort auf der New York Times-Bestsellerliste und wurde als das Buch der Stunde etikettiert.



J.D. Vance, der 1984 geboren wurde, stammt selbst aus einer typischen Hillbilly-Familie und wächst in Jackson in Kentucky auf. Der Autor erzählt die Geschichte seiner Familie: Seine Großeltern versuchten, mit Fleiß und Mobilität der Armut zu entkommen und sich in der Mitte der Gesellschaft zu etablieren. Doch letztlich war alles vergeblich. Und so stehen ein gescheiterter Aufstieg und die Resignation einer ganzen Bevölkerungsschicht im Mittelpunkt der Autobiographie.

ISBN 978-3548377636 | Ullstein
Taschenbuch | 304 Seiten | 11,00 Euro ■

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

RHEIN-RUHR COLLIN KG
GESCHÄFTSBEREICH HTI
COLLINWEG | 47059 DUISBURG
WWW.HTI-HANDEL.DE

BILDNACHWEIS

TITEL:
FOTOLIA.DE

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck
nur nach schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers.